Schweizerisches - Allzuschweizerisches

Autor(en): **Pfefferkorn, Philipp**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 36

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-507026

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches —— Allzuschweizerisches

Wir sind doch keine Bettnässer. Mit anderen Worten: Das eigne Nest zu verdrecken ist keine Heldentat, selbst wenn es Lobredner gibt, die nichts so laut preisen wie die Kritik am Schweizerischen.

So viel zur Einleitung. Und weil der Erste August noch nicht so weitab liegt und ich nicht Gefahr laufen möchte, bei den verspäteten Pathetikern (kommt von Pathos mit th!) eingereiht zu werden, hier gleich auch noch die Bemerkung: Ich liebe die Schweiz und alles echt Schweizerische. Schon weil ich ein Schweizer bin und die Liebe bekanntlich durch den Magen geht. (Wir leben von der Schweiz und lieben das Leben.)

Doch all das, und damit komme ich zum dritten und kritischen Punkt, hindert mich nicht, dem Nebelspalter zugetan zu sein. Und das heißt: Nebel zu spalten ist meine Lust auch dann, wenn sich der Nebel auf dem Schweizerischen breit und dick macht. Dieser Nebel hat dann nicht ungern die Folge, Schweizerisches durch Allzuschweizerisches zu verdrängen. Und gegen das Allzuschweizerische wehre ich mich aus Liebe zum Schweizerischen.

Damit könnte ich von dem, was nahezu theoretisch anmutet, zum Praktischen übergehen. Zum Beispiel:

J. M. hat in der Zeitung gelesen, der Staats- oder Regierungrat des Kantons Neuenburg habe einer Hundertjährigen zum 100. Geburtstag ‹den traditionellen Fauteuil› überreicht. J. M., der von sich aussagt, er habe Erfahrung im Umgang mit alten Leuten, und der sich fragt, «ob sich wohl einer der Herren unserer Behörden je mit alten Leuten persönlich hat abgeben müssen», ist gegen dieses Geschenk. «Diesen alten Zopf mit dem Fauteuil für Hundertjährige könnte man längstens fallen lassen.» Warum? «Alte Leute lieben den gewöhnlichen Stuhl, von dem sie sich ohne allzu große Mühe wieder erheben können.»

Bis dahin widersprach ich dem J. M. nicht. Schon deswegen nicht, weil ich aus eigener Erfahrung oder Beobachtung kein Urteil fällen kann. Ich müßte mich vorerst bei Hundertjährigen und solchen, die es werden möchten und können, über ihr Verhältnis zu einer Sitzgelegenheit erkundigen. So viel aber stand bei mir fest: Ich finde es von unseren Behörden sehr liebenswürdig, menschenfreundlich und sinnvoll, daß sie unseren Hundertjährigen zur Hundertjahrfeier ein Geschenk überreichen. Das finde ich echt schweizerisch und lobenswert.

Desto gespannter war ich, nach der gegenteiligen Meinung den Vorschlag des J. M. kennenzulernen. Er lautet: «Mein Vorschlag ginge dahin, daß man dem Jubilar, dem Zentenarium (Hundertjahrfeier) entsprechend, auf eine nette Art eine schöne neue Hunderternote überreichte. Das wäre sinnvoller und käme erst noch viel billiger zu stehen als der obligatorische Fauteuil.»

Ich finde diesen Vorschlag nicht nur ‹billiger›, sondern allzuschweizerisch. Und unter Allzuschweizerisch verstehe ich all das, was uns in den Ruf und Verruf bringt: «Kein Geld – keine Schweiz» oder «Pas d'argent – pas de Suisse». Diese Hunderternote, auch wenn sie noch so schön und noch so neu wäre, schmeckt doch hinten und vorne nach Geld. Nach Geld, das auch dann, wenn ein Franken ein Franken bliebe, nach Berechnung und Vergeltung röche. Von sinnvoll oder ‹sinnvoller› keine Spur. Im Gegenteil. Der sinnvolle Fauteuil oder Altersstuhl, der ein Geschenk bleibt und unberechenbar ist, würde durch die geistlose und auf den Franken genau auszurechnende Hunderternote, das Schweizerische würde durch das Allzuschweizerische ersetzt und darum bin ich dagegen.

Philipp Pfefferkorn

BLEIBENDES VON FRIDOLIN TSCHUDI

Sehnsucht nach der Provence

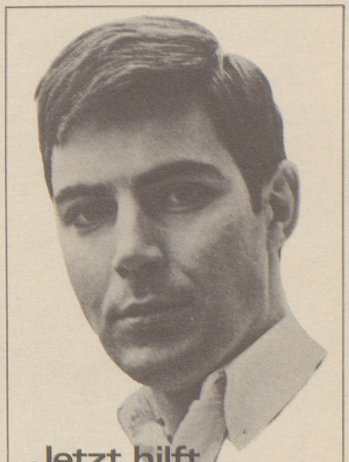
Ich schlug die Karte auf, nur so:
verträumt und ohne jedes Ziel,
als, rhoneabwärts irgendwo,
bei Valence oder bei Les Baux,
mich Sehnsucht plötzlich überfiel.

Weckt das in uns die Nostalgie,
daß wir durch schattige Alleen,
wie hinter einer Jalousie,
von Avignon bis St-Rémy
die gelben Ginsterbüsche sehn?

Zypressen züngeln immer noch
wie dunkle Flammen steil empor.
Das ruft den Eindruck von van Gogh
und trotz der Friedhofsnähe doch
verklärte Heiterkeit hervor.

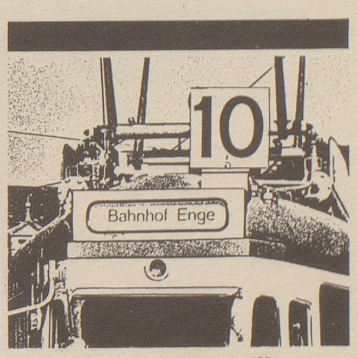
Ich träumte vor mich hin und war,
obgleich noch immer in der Schweiz,
südwestlich von Montélimar
und trank (nicht erst am Pont du Gard!)
vom Châteauneuf-du-Pape bereits ...

Das zeigt selbst dem, den nichts berührt,
wohin das Kartenlesen führt.



Jetzt hilft eine Hefekur mit
VIGAR
Aktivhefe-Dragées
★★★
bei unreinem Teint, Bibeli, Furunkulose
★★★
bei Magen- und Darmstörungen
★★★
bei Schulmüdigkeit und Abgespanntheit
★★★
VIGAR Aktivhefe-Dragées sind geschmackfrei und angenehm einzunehmen
Kurpackung mit 200 Dragées Fr. 7.20
Familienpackung mit 500 Dragées Fr. 14.40
in Apotheken und Drogerien
VIGAR

Abonnieren Sie den Nebelspalter



...apropos 10...
Scotch №10
41° 23.50 netto
Who is a Top-Ten? — ein charmanter Weltmann, immer im Mittelpunkt, ein Gentleman, der weiss, was er will, SCOTCH № 10
Ein Spitzenprodukt aus dem
Whisky wie er sein soll!

Der Treff
OLTEN → BAHNHOF BUFFET
Qualität | Auswahl | Bedienung